

Palästinensischer Steinbruch bei Bethlehem soll geschlossen werden

Circarre Parrhesia/ David Steele, Imemc, 14.2. 2011

<http://www.imemc.org/article/60644>

Ein palästinensischer Steinbruch in Beit Fajjar, südlich von Bethlehem, wird auf Grund von Siedleraktivitäten von den israelischen Behörden geschlossen.

Obwohl Beit Fajjar weit in der Westbank liegt, fällt das Gebiet in die Zone C und diese ist unter Aufsicht des israelischen Militärs. Als Folge davon wurde der Steinbruch (bzw. die ihn betreiben) informiert, dass er auf „Staatsland“ liege und auf diesem Steine abbaut.

Eine israelische Pressure-Gruppe, die Nationale Landschutz-Treuhand (NLPT) brachte einen Fall gegen das Geschäft (des Steinbruches) zum Obersten Gerichtshof, der gegen die Gesellschaft entschieden wurde.

Kurz nach dieser offiziellen Entscheidung begann das israelische Militär mit Zwangsmaßnahmen, die dahin führten, dass die Arbeit des Steinabbruchs in dem Gebiet, in dem ohne Lizenz nicht gearbeitet werden darf, fast völlig zum Stillstand kam.

Die Behörden konfiszierten schon im letzten Jahr bei einer Serie von Überfällen eine Menge von Geräten. Die NLPT schwor, jeden Versuch zu verhindern, eine Lizenz für Arbeit im Steinbruch zu bekommen, da sich die Siedler in der Nähe wegen Lärm und Staub beschwert hätten.

Die Arbeit im Steinbruch ist eine der größeren wirtschaftlichen Faktoren der Stadt, zusammen mit der Landwirtschaftsindustrie mit über 20% allein im Beit Fajjar-Steinbruch.

Am 4. Oktober 2010 wurde in Beit Fajjar eine Moschee von Siedlern angezündet. Außerdem wurde in der Nähe des Eingangs ein „Preisschild“- Grafitti vorgefunden. (was bedeutet, dass dies der Preis sei für irgend etwas, das den Siedlern angetan wurde.)

(dt. Ellen Rohlfs)